

AKTIVA

PASSIVA

| | EUR | 31.12.2021 EUR | 31.12.2020 EUR | | EUR | 31.12.2021 EUR | 31.12.2020 EUR |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---|-------------------|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 610,00 | 6.495,00 | II. Gewinnvortrag | | 14.743,63 | 14.046,01 |
| II. Sachanlagen | | | | III. Jahresüberschuss | | 1.300,19 | 697,62 |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 24.975,00 | 31.475,00 | | | <u>41.043,82</u> | <u>39.743,63</u> |
| | | <u>25.585,00</u> | <u>37.970,00</u> | B. Rückstellungen | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | 1. Steuerrückstellungen | 13.867,42 | | 7.476,80 |
| I. Vorräte | | | | 2. Sonstige Rückstellungen | <u>790.346,12</u> | 804.213,54 | 758.274,54 |
| 1. Fertige Erzeugnisse und Waren | | 6.192,03 | 6.192,03 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 717.409,86 | | 460.683,85 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 199.709,86 | | 172.964,28 | 2. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>190.420,07</u> | 907.829,93 | 110.446,43 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>1.360.653,52</u> | 1.560.363,38 | 944.143,73 | - davon aus Steuern EUR 23.967,48 (EUR 30.005,95) | | | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 355.319,02 | 213.137,43 | - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.880,00 (EUR 833,17) | | | |
| | | <u>1.921.874,43</u> | <u>1.336.437,47</u> | D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 205.470,63 | 0,00 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 11.098,49 | 2.217,78 | | | | |
| | | <u>1.958.557,92</u> | <u>1.376.625,25</u> | | | <u>1.958.557,92</u> | <u>1.376.625,25</u> |

Hamburg Kreativ GmbH, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

| | EUR | 2021 EUR | 2020 EUR |
|---|---------------------|------------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 1.632.239,95 | 1.490.225,04 |
| | | <u>1.632.239,95</u> | <u>1.490.225,04</u> |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | | 4.533.755,11 | 4.391.220,77 |
| 3. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 | | 9,42 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>1.292.422,82</u> | 1.292.422,82 | 1.343.530,71 |
| 4. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 1.780.261,71 | | 1.456.098,91 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>351.426,23</u> | 2.131.687,94 | 276.459,75 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 13.459,62 | 35.398,61 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 2.709.163,75 | 2.750.242,26 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 4,15 | 3,34 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 0,00 | 42,27 |
| | | <u>19.265,08</u> | <u>19.667,22</u> |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | <u>17.964,89</u> | <u>18.969,60</u> |
| 10. Ergebnis nach Steuern | | <u>1.300,19</u> | <u>697,62</u> |
| 11. Jahresüberschuss | | <u><u>1.300,19</u></u> | <u><u>697,62</u></u> |

Hamburg Kreativ GmbH

Anhang für 2021

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Hamburg Kreativ GmbH hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 112845 eingetragen

Die Gesellschaft weist zum Abschluss-Stichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist gemäß § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 2 Satz 2, 266 ff. HGB).

Die Form der Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahresabschluss wie folgt geändert:

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die bisher unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg sowie die Zuwendungen aus den Programmen der Europäischen Union nunmehr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 HGB). Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear. Die beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Erhaltene Zuwendungen und Fördermittel für Investitionen wurden direkt mit dem Anlagevermögen verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800,00 EUR wurden aus Vereinfachungsgründen in Anlehnung an steuerliche Vorschriften im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Das aktivierte **Anlagevermögen** beträgt 25.585,00 EUR (i.V.: 37.970,00 EUR). Es gliedert sich in immaterielle Vermögensgegenstände, womit erworbene Konzessionen und das Recht für die Internetauftritte der Gesellschaft gemeint sind, und Sachanlagen, worunter Anschaffungen für die Ausstattung der Gesellschaft fallen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 Abs. 2 HGB).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 62.618,13 EUR (i.V.: 38.467,63 EUR).

Das **gezeichnete Kapital** beträgt unverändert 25.000,00 EUR.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den **Jahresüberschuss** in Höhe von 1.300,19 EUR mit dem Gewinnvortrag von 14.743,63 EUR zu verrechnen und den Saldo auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betragen 790.346,12 EUR (i.V.: 758.274,54 EUR); die Wesentlichen sind:

| | |
|------------------------------|----------------|
| Betriebskosten designxport | 184.000,00 EUR |
| Rückerstattungsansprüche FHH | 177.013,71 EUR |
| Sonstige Rückstellungen | 104.486,71 EUR |
| Nebenkostenabrechnungen | 79.545,70 EUR |
| Coachingpool | 62.300,00 EUR |

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr (§ 268 Abs. 5 Satz 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB).

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 23.967,48 EUR (i.V. 30.005,95 EUR) und im Rahmen der sozialen Sicherheit 5.880,00 EUR (i.V.: 833,17 EUR) ausgewiesen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich aus Mieteinnahmen durch die Weitervermietung angemieteter Flächen in Höhe von 1.228 TEUR (i.V.: 1.232 TEUR), 354 TEUR (i.V. 208 TEUR) aus projektbezogenen Drittmitteln, 21 TEUR (i.V.: 24 TEUR) aus Veranstaltungen und Workshops, 9 TEUR (i.V.: 21 TEUR) aus Coachingerlösen, sowie aus sonstigen Erlösen in Höhe von 20 TEUR (i.V.: 5 TEUR) zusammen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Zuwendungen der FHH für Betriebsmittel in Höhe von 950 TEUR (i.V.: 950 TEUR) und für Projektmittel 2.987 TEUR (i.V.: 2.889 TEUR), sowie europäischen Zuwendungsmitteln in Höhe von 566 TEUR (i.V.: 543 TEUR).

Im Vorjahresabschluss wurden die Zuwendungen der FHH in Höhe von 3.839 TEUR sowie die europäischen Zuwendungen in Höhe von 543 TEUR unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Diese hatten daher im Vorjahr einen Gesamtwert in Höhe von 5.872 TEUR. Im aktuellen Jahreabschluss werden diese Zuschüsse auf Wunsch des Gesellschafters unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen mit umgegliedert. Ohne diese Umgliederung betrug der Wert der sonstigen betrieblichen Erträge 9 TEUR.

Die **periodenfremden Erträge** betragen 10 TEUR (i.V. 0 TEUR).

Die **periodenfremden Aufwendungen** (68 TEUR, i.V. 15 TEUR) umfassen im Wesentlichen Korrekturen von Forderungen und Verbindlichkeiten.

V. Sonstige Pflichtangaben

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt 7.500 EUR für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 34 Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen wie folgt:

| | < 1 Jahr | 5 Jahre | >5 Jahre | Summe |
|--------------|----------|---------|----------|-------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Mietverträge | 781 | 963 | 37 | 1.781 |

In nahezu entsprechenden Umfängen und Laufzeiten sind Mietverträge mit Untermietern vorhanden.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens – unverändert – geführt durch

Herrn Egbert Rühl, Kulturmanager.

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Das Geschäftsführergehalt beträgt 105.000,00 EUR zuzüglich einer Tantieme von bis zu 30.000,00 EUR.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich 2021 wie folgt zusammen:

- Frau Jana Schiedek, Vorsitzende
Staatsrätin
Behörde für Kultur und Medien

- Herr Dr. Pit Hosak, stellvertretender Vorsitzender
Abteilungsleiter Kunst, Kreativwirtschaft, Kulturprojekte, Planetarium
und Erinnerungskultur
Behörde für Kultur und Medien

- Frau Steffi Keller
Abteilungsleiterin Bestandsmanagement
Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG),
Finanzbehörde

- Herr Tobias Goevert
Abteilungsleiter Landes- und Stadtentwicklung
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

- Herr Tim Angerer
Amtsleiter Amt Medien
Behörde für Kultur und Medien

- Frau Claudia Fischer-Appelt
Karl Anders GmbH

- Herr Matthias Berg
BERG.WORKS

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 0,00 EUR.

VI. Nachtragsbericht

Die Tätigkeit der Gesellschaft wurde in den vergangenen zwei Jahren durch die Corona-Pandemie erheblich beeinflusst, was sich allerdings nicht auf das Jahresergebnis ausgewirkt hat. Ob es im weiteren Verlauf zu solchen Auswirkungen kommt, lässt sich nicht vorhersagen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 18. März 2022

Hamburg Kreativ GmbH
Egbert Rühl

| | Anschaffungskosten/Herstellungskosten | | | | Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|---|---------------------------------------|-----------|-----------|------------|----------------|---------------|----------|------------|------------|------------|
| | Stand | Zugänge | Abgänge | Stand | Stand | Geschäftsjahr | Abgänge | Stand | Stand | Stand |
| | 01.01.2021 | | | 31.12.2021 | 01.01.2021 | | | EUR | 31.12.2021 | 31.12.2021 |
| EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | |
| Anlagevermögen | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 145.925,82 | 0,00 | 0,00 | 145.925,82 | 139.430,82 | 5.885,00 | 0,00 | 145.315,82 | 610,00 | 6.495,00 |
| Summe immaterielle Vermögensgegenstände | 145.925,82 | 0,00 | 0,00 | 145.925,82 | 139.430,82 | 5.885,00 | 0,00 | 145.315,82 | 610,00 | 6.495,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 140.992,85 | 29.355,49 | 29.355,49 | 140.992,85 | 109.517,85 | 7.574,62 | 1.074,62 | 116.017,85 | 24.975,00 | 31.475,00 |
| Summe Sachanlagen | 140.992,85 | 29.355,49 | 29.355,49 | 140.992,85 | 109.517,85 | 7.574,62 | 1.074,62 | 116.017,85 | 24.975,00 | 31.475,00 |
| Summe Anlagevermögen | 286.918,67 | 29.355,49 | 29.355,49 | 286.918,67 | 248.948,67 | 13.459,62 | 1.074,62 | 261.333,67 | 25.585,00 | 37.970,00 |

**Hamburg Kreativ GmbH, Hamburg
Lagebericht 2021****A. Wirtschaftsbericht****I. Geschäftsverlauf und Ergebnis 2021**

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei Erträgen in Höhe von Euro 6.165.995,06 (plus 5% gegenüber 2020) und Aufwendungen vor Steuern in Höhe von Euro 6.146.734,13 (plus 5%) sowie einem Finanzergebnis in Höhe von Euro 4,15 (plus 111%) mit einem Ergebnis vor Steuern von Euro 19.260,93 (minus 2%) ab. Bei Steuerbelastungen von Euro 17.964,89 (minus 5%) ergibt sich ein Jahresüberschuss von Euro 1.300,19 (plus 86%).

Das Volumen der Einnahmen (und Ausgaben) ist gegenüber dem Jahr 2020 um ca. 5% gewachsen.

Auch 2021 wurde die wirtschaftliche Entwicklung der Hamburg Kreativ Gesellschaft von den Auswirkungen der Pandemie und den Maßnahmen zur deren Eindämmung beeinflusst. Dabei standen die Entwicklung und Umsetzung von Sonderprogrammen zur Unterstützung der Hamburger Kreativwirtschaft bei der Bewältigung der Pandemie-Folgen im Zentrum. Hierfür wurden in kurzer Zeit neue Formate aufgebaut und -zum Teil- mit zusätzlichem Personal realisiert. Auch bestehende Programme und Angebote wurden den veränderten Bedarfen der Klientel angepasst. Unter diesen veränderten Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft wieder ihr wirtschaftliches Ziel erreicht, dass darin besteht die zur Verfügung stehenden Mittel und Erträge optimal, effektiv und effizient zur Förderung der Hamburger Kreativwirtschaft einzusetzen und ein positiv ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Die Gesellschaft ist als Einrichtung der Freien und Hansestadt Hamburg mit einem klaren Förderauftrag existenziell auf die Zuwendungen der öffentlichen Hand angewiesen. Nach wie vor besteht eine der Herausforderung der Gesellschaft darin, dass nur ein kleiner Teil der Zuwendungen in Form einer institutionellen Förderung abgewickelt wird, die eine höhere Sicherheit über Legislaturperioden und Landeshaushalte hinaus bietet. Der überwiegende Teil der Zuwendungen erfolgt in Form von Projekt-bezogenen und -gebundenen Mitteln, die jeweils separat beantragt und abgerechnet werden müssen. Die Stellen der Mitarbeiter*innen, die in diesen Projekten arbeiten, sind stets auf die Laufzeiten der Projekte befristet und müssen, im Rhythmus der Projekte, verlängert werden. Hierbei sind arbeitsrechtliche Grenzen zu beachten. Auf einem Arbeitsmarkt, der unter stetig steigendem Druck steht, verschlechtern sich die Chancen der Kreativ Gesellschaft, weil sie fast ausschließlich befristete Arbeitsverträge mit einer kurzen Laufzeit anbieten kann.

Durch die Corona-Sonderprogramme hat sich die Anzahl der unterschiedlichen Quellen, aus der die Gesellschaft Zuwendungen erhalten hat, noch einmal spürbar erhöht. Diese Mittel sind sämtlich auf jeweils spezielle und immer zeitlich streng limitierte Projekte beschränkt. Damit kann die Gesellschaft ihr Angebotsportfolio vorübergehend ausweiten, sie entwickelt sich so zum Teil zu einem Projektträger, dessen Angebot und Größe von der erfolgreichen Projektakquise abhängig ist. Dabei ist auch darauf zu achten, dass die organisatorischen und administrativen Kernaufgaben jeweils entsprechend der Projektvolumen mitfinanziert werden.

Auch 2021 führte die Pandemie zu deutlich gesteigerten Aktivitäten der Gesellschaft, sowohl in Bezug auf die Binnen- und Arbeitsorganisation, als auch vor allem in Form von geänderten, erweiterten und neuen Angeboten für ihre Klientel. Da vor allem die Veranstaltungsformate fast vollkommen in digitale Angebote umgewandelt wurden, konnte die Gesellschaft Kosten für Veranstaltung reduzieren, weil der gesamte Kostenapparat einer Präsenzveranstaltung (Raumkosten, Technik, Catering, Betreuung, etc.) nicht anfällt. Um digitale Veranstaltungen durchführen zu können, hatte die Gesellschaft bereits 2020 ein Studio eingerichtet, die Kosten hierfür haben sich schnell amortisiert.

Als Reaktion auf die Corona-Krise und in Einklang mit den Vorschriften und Regeln wurde 2020 sehr schnell die Möglichkeit für alle Mitarbeiter*innen geschaffen, mobil zu arbeiten und dafür zusätzliche Ausstattungen angeschafft. Mobiles Arbeiten war auch 2021 die Regel, die Erfahrungen aus dem ersten Corona-Jahr waren eine gute Grundlage um diese Form des Arbeitens 2021 weiter zu verbessern und zu optimieren. Die Gesellschaft wird auch in Zukunft die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens unabhängig von der Pandemielage anbieten. Auf feste Arbeitsplätze im Büro wird überwiegend zu Gunsten eines Systems der shared desks verzichtet werden.

Hatte die Kreativ Gesellschaft 2020 gelernt Veranstaltungen in digitaler Form durchzuführen, kam 2021 die Herausforderung dazu, mit zum Teil sehr kurzen Vorlaufzeiten auf immer wieder geänderte Regel für Veranstaltungen zu reagieren und die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Die fehlende Planbarkeit war sicher eine der größten Herausforderungen 2021. Dazu kam ein sehr schwer einschätzbares Verhalten des Publikums, das zwischen Digitalmüdigkeit und Zurückhaltung gegenüber Präsenz-Veranstaltungen pendelte. Die als Ausweg gewählten hybriden Formate waren mit erheblichem technischem Aufwand verbunden. Die Zahl der Veranstaltungen blieb aber 2021 mit 228 auf ungefähr dem gleichen Niveau wie 2020 (242). Die Zahl der Besucher und Teilnehmer an diesen Veranstaltungen ist im Jahr 2021 auf ca. 9.000 gestiegen.

Durch mehrere Studien zur Lage der Branche in der Pandemie wurde belegt, dass die Kreativwirtschaft im Ganzen (und besonders die Teilmärkte Darstellende Kunst [Umsatzrückgang von 68%], Musik [-66%], Buchmarkt [-51%]) in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung massiv gestört und zum Teil deutlich zurückgeworfen wurden. Durch staatliche Programme wurden sowohl die Akteure unmittelbar unterstützt, um diese Krise zu überstehen, als es auch zusätzliche Förderprogramme gab, um mittelbar Unterstützung zu organisieren. Die Kreativ Gesellschaft hat einen Teil dieser mittelbaren Förderprogramme in Hamburg entwickelt und umgesetzt. Diese Corona-Sondermittel der FHH und der EU führten 2020 und 2021 zu einem Aufwachen des finanziellen Volumens der Gesellschaft.

Die Lage des Design Zentrums Hamburg, der Einheit unter dem Dach der Kreativ Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Designbranche in Hamburg ist, hat sich gegenüber 2020 nur dadurch stabilisiert, dass der Gesellschafter bereit war, die Pandemie-bedingten Mietausfälle teilweise auszugleichen. Finanziell stellt sich die Lage des Design Zentrums 2021 deshalb stabil dar. Durch die Corona-Sonderzuwendungen stiegen die Erträge gegenüber 2020 um 71%, die Eigeneinnahmen blieben mit TEUR 13 (2020: TEUR 45) dabei aus genannten Gründen deutlich hinter den Planungen zurück. Die Situation bleibt hier weiterhin angespannt, weil das Design Zentrum nur über eine finanzielle Ausstattung verfügt, die im besten Fall die Fixkosten refinanziert. Um inhaltliche Angebote finanzieren zu können, müssen Eigeneinnahmen erzielt werden, was vor allem über Vermietung des Design Zentrums möglich ist. Vermietungen waren aber auch 2021 unter den Regeln zur Eindämmung der Pandemie fast nicht möglich. Auch sämtliche Eigenveranstaltungen unterlagen den Pandemie-Regeln, mussten unter erheblichen Auflagen durchgeführt werden und blieben so deutlich hinter den -gemessen an der Kapazität- möglichen Teilnehmerzahlen zurück.

Die Immobilienaktivitäten der Gesellschaft wurden 2021 operativ und finanziell davon beeinflusst, dass ein neues Programm namens Frei_Flächen entwickelt wurde, dass kreativwirtschaftliche Zwischennutzungen in ehemaligen Einzelhandelsflächen in der gesamten Stadt organisiert und finanziell fördert. Dafür wurden zusätzliche auch personelle Ressourcen aufgebaut und das Programm ab Mitte 2021 in die operative Umsetzung gebracht. Insgesamt stehen in der Laufzeit bis Ende 2022 ca. 9,0 Mio. Euro dafür bereit. Die Erträge aus den unmittelbaren Immobilienaktivitäten bleiben gegenüber 2020 konstant bei ca. TEUR 1.228 (2020: TEUR 1.232). Dazu kommen ca. TEUR 107 aus Zuwendungen (Zwischennutzungsfonds TEUR 46, Kulturetage TEUR 21, Kompensation von Mietausfällen aus Coronahilfen TEUR 40) und TEUR 190 aus dem Frei-Flächen-Programm für die Overhead-Kosten des Programms. Das Vermietgeschäft steht in der Pandemie unter genauer Beobachtung, weil stets die Möglichkeit gegeben ist, dass die schwierige Lage der Akteure der

Kreativwirtschaft, die die Gruppe der Untermieter der Gesellschaft bilden, dazu führen könnte, dass es zu vermehrten Mietausfällen und Kündigungen kommt. Bisher sind diese Entwicklungen -bis auf wenige Ausnahmen- ausgeblieben. Es kam im Gegenteil dazu, dass gewährte Mietstundungen vereinbarungsgemäß zurückgeführt wurden.

Gamecity Hamburg hat 2021 ca. 28% weniger Erträge (und Ausgaben) erzielt als 2020 (2020: TEUR 999 | 2021: TEUR 718). Dies begründet sich vor allem in jahresübergreifenden Effekten, vor allem in einer Änderung des Zuwendungsverfahrens für das umfangreichste Programm von Gamecity, der Prototypenförderung. Die Angebote und Projekte der Games-Initiative blieben auf dem Niveau von 2020 und wurden weiterentwickelt und um einige neue kleinere Formate ergänzt. Die Eigeneinnahmen von Gamecity sind um ca. 325% auf TEUR 22 angewachsen.

nextMedia ist gegenüber 2020 bei Erträgen und Ausgaben um ca. 21% gewachsen. Mit der Betreuung der „Beyond Platform Initiative“ hat nextMedia 2021 die Aufgabe übernommen, ein ehrenamtliches Netzwerk mit der selbstgestellten Aufgabe der Vorbereitung eines alternativen Distributionssystems für digitale Medienangebote, zu organisieren, zu strukturieren und zu betreuen. Dafür wurden Mittel eingeworben, dafür werden Ressourcen bereitgestellt. Der inhaltliche Fokus der Innovationsangebote von nextMedia lag 2021 auf nachhaltigen Geschäftsmodellen. Auch nextMedia konnte seine Eigeneinnahmen deutlich steigern (+321% auf ca. TEUR 75).

Der Cross Innovation Hub sollte als aus EFRE-Mitteln ko-finanziertes Vorhaben gemäß der genehmigten Planungen Ende 2021 abgeschlossen sein. Dann sollte nahtlos ein, ebenfalls aus EU-Mitteln mitfinanziertes, Anschlussprojekt starten. Da weder auf der europäischen, noch auf der nationalen und kommunalen Ebene die Voraussetzungen geschaffen werden konnten, um das Anschlussprojekt beantragen zu können, wurde der Cross Innovation Hub zunächst bis Mitte 2022 verlängert, um die Kompetenzen, die das dafür aufgebaute Personal sich angeeignet hat, nicht zu verlieren. Der Cross Innovation Hub hat 2021 ca. 24% mehr Volumen als im Vorjahr. Vor allem die Eigeneinnahmen konnten hier um 66% gesteigert werden.

Der Geschäftsverlauf der Hamburg Kreativ Gesellschaft war im Jahr 2021 stabil, aber zum Teil von kurzfristigen Maßnahmen geprägt. Eine Betrachtung der Entwicklung der Ertragsseite ergibt folgendes Bild:

Hamburg Kreativ GmbH, Hamburg
Lagebericht für 2021

Die institutionelle Zuwendung des Gesellschafters betrug wie in den Vorjahren auch 2021 TEUR 950. Die projektbezogenen Zuwendungen aus dem Etat der FHH beliefen sich 2021 auf insgesamt TEUR 3.015 (plus 4%). Sie setzen sich zusammen aus

| | |
|------------------------|------------|
| nextMedia | TEUR 1.095 |
| GameCity | TEUR 689 |
| Einzelprojekte | TEUR 466 |
| Design Zentrum Hamburg | TEUR 250 |
| Frei_Fläche | TEUR 190 |
| Cross Innovation Hub | TEUR 120 |
| Immobilien | TEUR 107 |
| Crowd-Funding | TEUR 98 |

Da es sich bei den Zuwendungen für diese Bereiche um Projektförderungen handelt, werden diese Mittel separat abgerechnet, wobei nicht verbrauchte Zuwendungen unabhängig vom Geschäftsverlauf der Gesamtgesellschaft zurückgezahlt werden müssen.

Die Gesellschaft erhält - wie in den Vorjahren - unterjährig weitere zweckgebundene Mittel, die die Gesellschaft ohne Abzüge an Dritte weitergibt oder für eigene zusätzliche Projekte verwendet. Diese zweckgebundene Aufstockung betrug im Jahr 2021 TEUR 466. Eine Vergleichbarkeit mit 2020 ist nicht unmittelbar sinnvoll, weil in den beiden Jahren hier jeweils unterschiedliche Vorhaben zusammengefasst wurden.

Mit wirtschaftlicher Tätigkeit in Form von Anmietung und Untervermietung von Immobilien erzielte die Gesellschaft unmittelbar Erträge in Höhe von TEUR 1.228 (Minus TEUR 4 gegenüber dem Vorjahr). Gemäß dem Geschäftsmodell der Gesellschaft standen diesen Erträgen unmittelbare Ausgaben für die Anmietung in Höhe von TEUR 1.292 gegenüber. Aus dem Zwischennutzungsfonds und als Kompensation für Corona-bedingte Mietausfälle wurden TEUR 107 zugewendet. In dieser Betrachtung der unmittelbaren Einnahmen und Ausgaben ergibt sich so insgesamt ein Deckungsbeitrag in Höhe von TEUR 43.

Die Eigeneinnahmen konnten 2021 in der Summe auf TEUR 384 gesteigert werden (+ 52% gegenüber 2020). Sie setzen sich zusammen aus:

| | | |
|----------------------|----------|----------|
| Cross Innovation Hub | TEUR 221 | (+ 66%) |
| nextMedia | TEUR 75 | (+ 316%) |
| Sonstige | TEUR 52 | (-22%) |
| Gamecity | TEUR 22 | (+340%) |
| Design Zentrum | TEUR 13 | (-72%) |

Das aus Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) kofinanzierte Vorhaben *Cross Innovation Hub* hatte 2021 ein Volumen von ca. TEUR 722 (- 8% gegenüber 2020). Davon wurde die Hälfte (ca. TEUR 361) aus europäischen Mitteln finanziert, während sich die restliche Finanzierung aus dem Eigenanteil der Gesellschaft (TEUR 20), Mitteln der öffentlichen Hand (TEUR 120) und Drittmitteln (221 TEUR) zusammensetzte.

Als neues Projekt konnte die Gesellschaft 2021 die „Creative Future Academy“ entwickeln und umsetzen, die mittelbar aus Sondermitteln der EU (REACT-EU) zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie finanziert wird (Volumen über die Laufzeit bis Ende 2023: TEUR 720, in 2021: TEUR 92).

Weitere Förderungen der öffentlichen Hand für den Coaching-Pool stammen ebenfalls mittelbar aus dem Europäischen Sozialfonds ESF (TEUR 55). Das Interreg-Projekt Creative Ports unterstützt die EU mit TEUR 58.

Die Summe sämtlicher Zuflüsse aus der öffentlichen Hand betrug 2021 somit TEUR 4.531 (plus 3% gegenüber 2021). Damit stammen 73% (2020 = 74%) der Erträge aus den Etats der öffentlichen Hand. Einnahmen in Höhe von TEUR 1.632 stammen aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit, das sind 27% der Erträge. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Erträge um ca. 9% gesteigert werden.

Für ihr Personal gab die Gesellschaft 2021 TEUR 2.132 (inklusive Personalnebenkosten i.H.v. TEUR 326) aus. Damit stiegen die Personalkosten gegenüber 2020 um 23%. Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben stieg auf 35% (2020 = 29%).

Die Personalkosten sind gestiegen, weil die Gesellschaft Personal für Corona-Sonderprogramme (Crowdfunding, Creative Future Academy, Frei_Fläche, E-Learning) und bei nextMedia (Beyond Platform) aufgebaut hat. Sämtliche neue Verträge sind befristet und in ihren Laufzeiten an die Laufzeiten der Refinanzierung geknüpft.

Die Anmietung der von der Kreativ Gesellschaft betriebenen Immobilien verursachte Kosten in Höhe von TEUR 1.292 (-4% gegenüber 2020; 21% der Aufwendungen). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 2.709 (-1%; 44% der Ausgaben) auf. Für Abschreibungen wurden TEUR 13 (-62%, 0,2%) verbucht. Nach Zinsen aber vor Steuern ergab sich ein Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 19 (-2% gegenüber 2020), nach Steuern (TEUR 18) ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.

II. Lage des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist es, die vom Gesellschafter zur Verfügung gestellten und weitere eingeworbene oder erwirtschaftete Mittel optimal, effektiv und effizient zur Förderung der Hamburger Kreativwirtschaft einzusetzen. Die Gesellschaft ist nicht gewinnorientiert, über die Zuwendungen des Gesellschafters hinaus erzielte Erlöse werden unmittelbar in weitere Fördermaßnahmen investiert. Der wirtschaftliche Verlauf eines Geschäftsjahres kann als gelungen bezeichnet werden, wenn ein möglichst ausgeglichenes Ergebnis erzielt wurde.

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft hat auch 2021 weitere zusätzliche Projekte konzipiert und führt sie durch. Vor allem die Vorhaben, die aus Sondermitteln zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowohl vom Land Hamburg als auch von der EU finanziert werden, haben eine kurze Laufzeit. Die Entwicklung der Gesellschaft hin zu einem Projektträger hat sich in den Jahren 2021 /2022 deutlich beschleunigt. Der Anteil der Kernaufgaben der Gesellschaft, die aus den Betriebsmitteln finanziert werden, am Gesamtvolumen sinkt durch den steigenden Projektanteil weiter. Das Volumen der Immobilienaktivitäten übersteigt die Höhe der Betriebsmittel seit Jahren. Das stetige Wachstum der Kreativ Gesellschaft beruht zu größten Teilen auf der Akquise von neuen Projekten. Da auch schon seit Jahrzehnten existierende Aktivitäten wie nextMedia und Gamecity als Projekte eingestuft werden, gilt die Finanzierung stets nur für die aktuellen Doppelhaushalte der FHH gesichert, eine Planung über den Zeitraum von zwei Jahren ist aus rein formalen Gründen nicht sinnvoll. Auch die damit verbundene Befristung von Arbeitsverträgen erschwert eine mittel- und langfristige strategische Planung.

Die Pandemie führte auch während des gesamten Jahres 2021 zu erheblichen Einschränkungen der Wirtschaft. Die 11 Teilmärkte der Kreativwirtschaft waren auch in diesem Geschäftsjahr überdurchschnittlich betroffen. Während allerdings 2020 sehr schnell mit einer völlig neuen Situation, für die es keinerlei Erfahrungen gab, umgegangen werden musste, ist 2021 ein gewisser Plateau-Effekt eingetreten. Weil sich die Hoffnungen, die Pandemie schnell zu überwinden, zerschlugen, haben Akteure -soweit möglich- sich entweder von ihren Tätigkeiten in der Kreativwirtschaft vorübergehen oder dauerhaft abgewandt, oder sich innerhalb der Kreativwirtschaft Alternativen geschaffen.

Die Kreativ Gesellschaft hat -auch aufbauend auf den Erfahrungen aus den Ad hoc-Formaten, die 2020 entwickelt wurden- neben ihren bewährten und auf die Anforderungen der Pandemie angepassten Angeboten, neue und den Krisenbedarfen angemessene Unterstützung organisiert. Das gelang ihr mit Finanzierungsinstrumenten (Crowdfunding-Kampagnenförderung), Innovationsangeboten (Emergency Lab, Fast Mover), Immobilien-bezogenen Programmen

(Förderung von kreativwirtschaftlichen Zwischennutzungen in ehemaligen Einzelhandelsflächen, Mietstundung, Mietreduzierung) und neuen pandemie-bezogenen Weiterbildungsangeboten (Creative Future Academy). Mit dem „Silberstreifen-Award“ und einer Ausstellung der besten Arbeiten von Absolventen Hamburger Hochschulen („20 aus 20“) wurden im Design Zentrum zwei neue Formate entwickelt, die junges Design aus Hamburg zeigen.

Das bewährte und ständig weiterentwickelte Programm der Hamburg Kreativ Gesellschaft wurde auch 2021 fortgeführt und dabei - wo möglich und nötig - in digitale Formate umgewandelt. Es handelt sich um ein umfangreiches und ausdifferenziertes Angebot, das darauf ausgerichtet ist, der Klientel möglichst in allen Bereichen der ökonomischen Existenz und Weiterentwicklung passgenaue Unterstützung zu bieten. Die Zielgruppen aus der Kreativwirtschaft sind sehr heterogen: Sie spannen den Bogen von den Soloselbständigen und Patch-Work-Existenzen in prekären Verhältnissen über die Gründer- und Start-Up-Szene sowie den soliden Mittelstand im B2B-Bereich bis hin zu großen Agenturen, Verlagen und Sendern. Inhaltlich erstrecken sich die Themen von der individuellen Beratung über Qualifizierungs- und Professionalisierungsangebote über in sich vielfältig ausdifferenzierte Immobilienaktivitäten bis hin zu zahlreichen Formaten, die dazu dienen, Innovationen sowohl innerhalb der Kreativwirtschaft als auch mit Akteuren und Methoden aus der Kreativwirtschaft in anderen Wirtschaftszweigen anzustoßen und zu befördern. Dies geschieht beispielsweise in Form der Durchführung von drei Inkubatorprogrammen, von Prototyping Labs und Foresight-Formaten. Ein eher klassisches Standortmarketing gehört inzwischen ebenso zum Portfolio der Kreativ Gesellschaft. Die Kongresse der Gesellschaft (Games Conference, Scoop-Camp, Mind the Progress) wurden in digitale und hybride Formen überführt. Die Vergabe von Fördermitteln an Dritte, die 2020 stark angewachsen ist hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Sowohl die Höhe der vergebenen Fördermittel (2019: TEUR 275 / 2020: TEUR 1.123 / 2021: TEUR 1.385) als auch die Anzahl der Förderfälle (2019: 47 / 2020: 106 / 2021: 121) sind deutlich angestiegen.

Die Gesellschaft kommuniziert über sämtliche Kanäle, mit denen sie ihre Angebote effektiv und zielgerichtet an ihre Zielgruppen richten kann. Sie bereitet darüber hinaus relevante Inhalte und Informationen für und aus der Kreativwirtschaft auf und berichtet über die Ergebnisse ihrer Aktivitäten.

Der Anteil der Zuwendungen an den Erträgen blieb mit 73% gegenüber 2020 konstant (2020=74%). In der Gesamtbetrachtung der Erträge sank die Basisfinanzierung aus der öffentlichen Hand (Betriebskosten, nextMedia, Gamecity, designxport, TEUR 2.984, ca. 48% der Erträge) um ca. 2%. Die Gesellschaft wirbt ca. 20% (2020) der Erträge aktiv bei der öffentlichen Hand ein.

Hamburg Kreativ GmbH, Hamburg
Lagebericht für 2021

Der Anteil der erwirtschafteten Eigenmittel blieb mit 26% auf dem Niveau wie 2020.

Die Aufwendungen sind im Volumen gegenüber 2020 relativ konstant, auch die Quoten der Kostengruppen bleiben überwiegend stabil. Die Aufwendungen für Personal sind auf 35% gestiegen, 44% der Kosten entstehen, um die zahlreichen Angebote der Gesellschaft erfolgreich durchzuführen. Der Anteil der Immobilienkosten ist mit 21% gegenüber 2020 (23%) leicht gesunken.

| | 2019 | | 2020 | | 2021 | |
|--|----------|------|----------|------|----------|------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Erlöse | 4.734 | | 5.881 | | 6.166 | |
| Aufwendungen (inkl. Steuern) | 4.733 | | 5.881 | | 6.165 | |
| Ergebnis | 1 | | 1 | | 1 | |
| Erlöse: | | | | | | |
| Zuschuss Gesellschafter | 1.109 | 23,4 | 1.502 | 25,5 | 1.486 | 24,1 |
| Zuschuss FHH nextMedia /Gamecity/designxport | 1.434 | 30,3 | 2.089 | 35,5 | 2.034 | 32,9 |
| Zuschuss FHH Cross <i>Innovation Hub</i> | 120 | 2,5 | 120 | 2,0 | 120 | 1,9 |
| Projektförderung (ESF) | 97 | 2,0 | 118 | 2,0 | 147 | 2,4 |
| Projektförderung (EFRE) | 386 | 8,2 | 389 | 6,6 | 361 | 5,8 |
| Drittmittel <i>Cross Innovation Hub</i> | 117 | 2,5 | 133 | 2,3 | 221 | 3,6 |
| Immobilien | 1.126 | 23,8 | 1.232 | 20,9 | 1.458 | 23,6 |
| Zwischennutzungsfonds | 50 | 1,1 | 128 | 2,2 | 67 | 1,1 |
| Sonstige Einnahmen (inkl. Auflösung von Rückstellungen) | 245 | 5,2 | 128 | 2,2 | 220 | 3,6 |
| Coach- und Expertenpool | 20 | 0,4 | 21 | 0,4 | 9 | 0,1 |
| Workshops etc. | 30 | 0,6 | 21 | 0,4 | 43 | 0,7 |
| Aufwendungen: | | | | | | |
| Personalkosten | 1.412 | 29,8 | 1.733 | 29,5 | 2.132 | 34,6 |
| Sonstige betriebl. Aufwendungen und Materialaufwand | 3.274 | 69,2 | 4.094 | 69,6 | 4.002 | 64,9 |
| Abschreibungen | 26 | 0,6 | 35 | 0,6 | 13 | 0,2 |
| Steuern | 21 | 0,4 | 19 | 0,3 | 18 | 0,3 |

Wie in den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft auch im Jahr 2021 keine

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten stets innerhalb der Zahlungsziele bedient werden.

Der Zufluss der Zahlungen des Gesellschafters und aus den EU-Strukturfonds, die Zahlungen der zahlreichen Untermieter und die Zahlungen aus dem Weiterbildungsbonus für den Coaching-Pool bestimmen die Liquiditätslage der Gesellschaft. Die Regularien des EFRE-Programms sehen vor, dass der Projektträger die Kosten nur nachträglich geltend machen kann und entsprechend vorfinanzieren muss. Da zwischen der Realisierung der Kosten und deren Erstattung bis zu zehn Monate vergehen können, muss die Gesellschaft erhebliche Anstrengungen unternehmen, die Zwischenfinanzierung ggf. aus dem Vorgriff auf die institutionelle Förderung durch die FHH zu sichern.

Die Gesellschaft hält keine langfristigen Anlagen.

B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das Jahr 2022 wird vorhersehbar davon bestimmt sein, die Corona-Sonderprogramme abzuwickeln. Da diese Vorhaben zeitlich befristet sind, wird die Gesellschaft das Personal, das sie zur Durchführung dieser Programme angestellt hat, am Ende der Projektlaufzeiten verlieren, die Anzahl der Mitarbeiter wird vermutlich schrumpfen.

Mit dem Cross Innovation Hub II und dem Innovationsraum Medien sind zwei mehrjährige Vorhaben geplant, die aus EFRE-Mitteln der EU kofinanziert werden sollen und die voraussichtlich 2023 starten werden. Im Frühjahr 2022 werden die Bewerbungsunterlagen des ICE (Innovation by Creative Economy)-Konsortiums beim European Institut for Innovation and Technology (EIT) eingereicht, eine Entscheidung wird für Mitte 2022 erwartet. Erhält dieses Konsortium, dem die Hamburg Kreativ Gesellschaft als einer von 50 Leadpartnern angehört, den Zuschlag, sind damit ab 2023 erhebliche Anstrengungen aber auch große Chancen verbunden.

Da die Kreativ Gesellschaft in erheblichem Umfang auf die Zuwendungen der öffentlichen Hand angewiesen ist, ist deren Entwicklung von großer Bedeutung. Hier wird die Prognose zur zukünftigen Entwicklung nicht nur wegen der

Pandemie sondern auch wegen des Ukraine-Krieges fast unmöglich. Grundsätzlich ist aber anzunehmen, dass sich die finanziell schwierige Lage der öffentlichen Hand durch die Pandemie (stark gewachsene Ausgaben bei gleichzeitig stark gesunkenen Einnahmen) durch den Krieg noch massiv verschlechtern wird. An welchen Stellen Staat und Politik Schwerpunkte in der Förderpolitik setzen, ist nicht kalkulierbar. Was dies für eine Fördereinrichtung wie die Hamburg Kreativ Gesellschaft bedeutet, ist nicht vorhersehbar.

Gleichzeitig werden in vielen Bereichen Kosten steigen. Dies betrifft vor allem die Immobilienaktivitäten. Steigende Energiekosten führen zu Teuerungen und es bleibt abzuwarten, ob die Klientel der Gesellschaft diese Kostensteigerungen ausgleichen kann. Dies wird auch von der Erholung der Geschäftstätigkeiten nach der Pandemie abhängen. Wenn es im Herbst 2022 weitere Einschränkungen des Geschäftsbetriebes geben wird, kann dies schnell zu einer sehr schwierigen Lage der Unternehmen führen. Unter den genannten Rahmenbedingungen wird und muss sich die Kreativ Gesellschaft in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Markterschließung für ihre Klientel befassen.

Dass mit der steigenden Inflation auch Lohnerhöhungen verbunden sein werden, ist zu erwarten. Solche erwartbaren Forderungen kann die Gesellschaft nur erfüllen, wenn der Gesellschafter sie dafür mit zusätzlichen Mitteln ausstattet.

Im Bereich der Immobilien strebt die Gesellschaft an, mit dem ehemaligen Paketverteilzentrum in Nachbarschaft zum geplanten neuen Fernbahnhof am Diebsteich ein neues großes Zentrum für die Hamburger Kreativwirtschaft zu entwickeln und zu betreiben. Die Erfahrungen aus dem -aus Corona-Mitteln finanzierten- Programm zur Organisation und Förderung von Zwischennutzungen in leerstehenden Einzelhandelsflächen, könnten zu einer Verstetigung des Programms führen. Ob die öffentliche Hand dafür Ressourcen zur Verfügung stellen kann und will, bleibt offen.

Die Prüfung zum Eintritt in eine Tarifgemeinschaft ist angestoßen und 2022 entscheidungsreif.

Die Gesellschaft ist weiterhin bestrebt, entsprechend der einzelnen Themenfelder zusätzliche Mittel sowohl aus Bundesprogrammen als auch aus europäischen Förderprogrammen einzuwerben. Die nötigen strategischen und operationellen Partnerschaften sind verabredet.

Neben diesen neuen Aktivitäten wird die Hamburg Kreativ Gesellschaft weiterhin daran arbeiten, die bestehenden Angebote zu optimieren und weiterzuentwickeln sowie, wenn nötig, um neue Formate zu erweitern.

Die Gesellschaft baut ihre nationale und internationale Vernetzung weiter aus.

II. Risiken und Chancen

Die Gesellschaft bleibt weiterhin von den Zuwendungen des Landes Hamburg und anderer Gliederungen der öffentlichen Hand abhängig, wobei nicht von ihr zu beeinflussende wirtschaftliche Entwicklungen oder politische Entscheidungen zu massiven Auswirkungen auf den Etat der Gesellschaft und zu deutlichen Veränderungen ihres Handlungsspielraums führen können. Mit der Pandemie und dem Ukraine-Krieg sind zwei Ereignisse eingetreten, deren Auswirkungen auf die Zuwendungen für die Hamburg Kreativ Gesellschaft nicht vorhersehbar sind.

Ein Risiko besteht in den Immobiliengeschäften der Gesellschaft; bei den Objekten, die die Gesellschaft anmietet, um sie an Akteure der Kreativwirtschaft unterzuvermieten, trägt die Gesellschaft das Risiko von Miet- und Zahlungsausfall. Diese Risiken könnten sowohl durch die schwierige Lage ihrer Untermieter durch die Corona-Krise als auch durch die steigenden Energiekosten steigen.

Geringes Risiko besteht in einer sinkenden Nachfrage der Angebote und Leistungen durch die Klienten; diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine ständige Überarbeitung, Anpassung und Verbesserung ihrer Leistungen und Produkte.

Neue Aufgaben, die die Gesellschaft in der Pandemie übernommen hat, zeigen, wie breit die Gesellschaft aufgestellt ist, und wie schnell sie in der Lage ist auf neue Herausforderungen zu reagieren und neue Formate zu entwickeln und umzusetzen. Damit steigt die Wahrnehmbarkeit der Gesellschaft und ihr Angebotsportfolio erweitert sich.

Die Mitgliedschaften in europäischen Verbänden und die Mitarbeit an europäischen Vorhaben können den Zugriff auf europäische Förderprogramme und geförderte Vorhaben verbessern.

Die neue Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag vorgenommen, das Thema Kreativwirtschaft stärker in den Fokus zu nehmen und sich hierfür neu aufzustellen. Es bleibt abzuwarten, mit welchen Ergebnissen dies geschieht und was das für die Hamburg Kreativ Gesellschaft bedeutet.

III. Prognosebericht

Die Kreativwirtschaft hat mit großem Beharrungsvermögen bisher den Herausforderungen der Pandemie getrotzt. Perspektivisch stehen aber zwei Entwicklungslinien im Vordergrund. Digitalisierung ist und bleibt neben den aktuellen Entwicklungen die zentrale kurz-, mittel-, und langfristige Herausforderung sämtlicher Wirtschaftsakteure. Die Hamburg Kreativ Gesellschaft ist hier sehr gut aufgestellt und beschäftigt sich sowohl mit den Herausforderungen der Digitalisierung in der Kreativwirtschaft als auch mit der Rolle der Kreativwirtschaft als Innovationstreiber für andere Wirtschaftszweige. Nachhaltigkeit ist die zweite große Entwicklungslinie. Auch Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft müssen sich selbst, ihre Geschäftsmodelle und Angebote verändern, um dazu beizutragen, dass die Klimaziele eingehalten und der Verbrauch der natürlichen Ressourcen stark reduziert wird.

C. Bericht über Forschung und Entwicklung

Die Kreativ Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung in dem Sinn, wie sie aus dem wissenschaftlich-technologischen Bereich bekannt ist.

Im *Cross Innovation Hub* wird allerdings in ersten Formaten die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft erprobt. Auch nextMedia vertieft den Austausch mit den relevanten Wissenschaftseinrichtungen. Gamecity moderiert einen Dialog zwischen der Games-Branche und den öffentlichen und privaten Schulen und Hochschulen, um ein Verständnis für die jeweiligen Positionen und Herausforderungen zu erzeugen und gemeinsame Handlungsfelder abzustecken. Mit der Initiative Next Generation Media Distribution hat sich die Kreativ Gesellschaft in einen nationalen und europäischen Dialog um die Zukunft der Medien-Distribution in der digitalen Ökonomie eingeklinkt.

Mit dem Kongress „Mind the Progress“ befasst sich die Gesellschaft auch intensiv mit theoretischen Fragen der Kreativwirtschaft und der Kreativwirtschaftsförderung.

D. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Hamburg, 18.03.2022

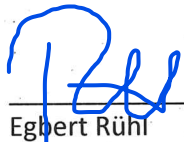
Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH
Egbert Rühl
Geschäftsführer

Entsprechenserklärung zum HCGK

Die Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2021 die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten, die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu verantworten sind (Gliederungspunkte 3-7 des HCGK sowie deren Unterpunkte).

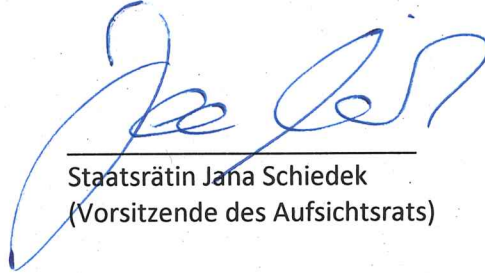
Hamburg, den 7.7.2022

Für die Geschäftsführung:



Egbert Rühl
(Geschäftsführer)

Für den Aufsichtsrat:



Staatsrätin Jana Schiedek
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)